

Gerrit Tranel
Nininghove 39
48653 Coesfeld

Tel.: 02541/970070
E-Mail: gerrit_tranel@web.de

Rat der Stadt Coesfeld
Frau Bürgermeisterin Diekmann-Cloppenburg
Markt 8
48653 Coesfeld

Coesfeld, den 05.07.2026

Strategische Weiterentwicklung des Stellenplans der Stadt Coesfeld

Beschlussvorschlag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, den Stellenplan für das Haushaltsjahr 2027 auf den Umfang des Stellenplans 2026 zu begrenzen (Nullstellenplan). Neue Stellen dürfen grundsätzlich nur stellenplanneutral eingerichtet werden. Abweichungen sind dem Rat im Einzelfall nachvollziehbar zu begründen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt für die Haushaltsjahre ab 2028 ein Konzept vorzulegen, das aufzeigt,
 - wie auf Grundlage einer Erhebung aller Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung die Prozesse mit dem größten Digitalisierungspotenzial priorisiert und daraus ein konkreter Maßnahmenplan entwickelt werden können,
 - wie die sich daraus ergebenden Effizienzgewinne durch Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Automatisierung und Prozessoptimierung systematisch erfasst und bewertet werden,
 - wie diese Effizienzgewinne künftig im Stellenplan transparent abgebildet werden können,
 - welche organisatorischen und personellen Auswirkungen hieraus entstehen sowie
 - welchen prozentualen Beitrag zur Reduzierung des Stellenbedarfs und der Personalaufwendungen ab dem Haushaltsjahr 2028 realistisch vorgeschlagen werden kann.

Begründung

Die Stadt Coesfeld steht angesichts der angespannten kommunalen Finanzlage vor der Herausforderung, dauerhaft leistungsfähig zu bleiben und gleichzeitig den weiteren Anstieg der Personalaufwendungen zu begrenzen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit den personellen Ressourcen setzt voraus, dass zusätzliche Stellen nur dort geschaffen werden, wo sie zwingend erforderlich sind.

Für das Haushaltsjahr 2027 soll daher ein Nullstellenplan gelten. Neue Aufgaben sind grundsätzlich durch Priorisierung, Aufgabenverlagerung oder organisatorische Optimierungen innerhalb des bestehenden Stellenplans aufzufangen.

Gleichzeitig befindet sich die Stadtverwaltung bereits mitten in der digitalen Transformation. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz, Automatisierungslösungen und digitalisierten Verwaltungsprozessen führt bereits heute zu erheblichen Effizienzsteigerungen. Diese Potenziale dürfen sich jedoch nicht ausschließlich in einer verbesserten Aufgabenerledigung widerspiegeln, sondern müssen künftig auch in der Personalbedarfsplanung und im Stellenplan sichtbar werden.

Darüber hinaus soll die Verwaltung ein belastbares Konzept entwickeln, das nachvollziehbar aufzeigt, wie durch Digitalisierung, Automatisierung und Künstliche Intelligenz mittel- und langfristig Personalbedarfe reduziert werden können. Ziel ist es, ab dem Haushaltsjahr 2028 einen konkreten prozentualen Beitrag zur Entlastung des Stellenplans vorzuschlagen und diesen in die Haushaltsplanung einzubeziehen.

Sollte die Verwaltung die Potenziale nicht ausreichend plausibel darstellen können, erscheint eine externe fachliche Begleitung sinnvoll. Eine unabhängige Organisations- und Prozessanalyse kann zusätzliche Einsparmöglichkeiten identifizieren und die Grundlage für eine nachhaltige Modernisierung der Verwaltung schaffen.

gez. Tranel